



Sonnenwirtsapfel. (FOTO: KREISVERBAND FÜR OBSTBAU, GARTEN UND LANDSCHAFT EMMENDINGEN, KOGL)

Baden-Württemberg (LOGL) hat den «Sonnenwirtsapfel» zur Streuobstsorte des Jahres 2017 gewählt. Die Apfelsorte stammt aus Backnang (Württemberg) und wurde im Jahr 1937 vom Backnanger Sonnenwirt als Sämling entdeckt und wegen der positiven Eigenschaften weiter vermehrt. Durch seine landschaftsprägende Krone und die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten eignet sich dieser Apfel sehr gut für Obstwiesen, besonders in höheren Lagen.

Der mittelstark bis stark wachsende Baum mit schwach verzweigtem Fruchtholz hat einen leicht hängenden Wuchs mit gleichmässig kugelförmiger Kronenform. Er blüht mittelfrüh und die Äpfel reifen Ende September/Anfang Oktober. Der Ertrag ist hoch und regelmässig. Im Naturlager sind die Äpfel bis Ende Februar haltbar. Die Schale der mittelgrossen bis grossen, abgeflacht kugelförmigen Frucht ist grünlich-gelb, auf der besonnten Seite braunrot marmoriert, geflammt, mit hellen Lentizellen und erinnert an die Apfelsorte «Geflammt Kardinal». Die Frucht weist eine stark berostete Stielgrube und eine tiefe, breite Kelchhöhle auf. Das feste, saftige Fruchtfleisch schmeckt etwas säuerlich mit leichtem Aroma. Der Apfel wird als Wirtschafts- oder Tafelapfel verwendet. **ROLF HEINZELMANN, LOGL ■**

Europäisches Hortikultur-Symposium

Vom 17. bis 21. Oktober 2016 fand in Chania (Griechenland) das dritte europäische Hortikultur-Symposium statt. Es nahmen rund 300 Wissenschaftler teil. Das Motto der Tagung «Growing Health and Life» (Gesundheit und Leben kultivieren) wurde

aus den Perspektiven der Pflanzenernährung, Technik inklusive Precision Farming, Prognose- und Entscheidungshilfen, Pflanzenphysiologie und Pflanzenschutz in Plenar- und Parallelsessionen mit Vorträgen und Postersessionen ganzheitlich vorgestellt.

Neuigkeiten im Obstbau

Im Bereich Obstbau gab Guglielmo Costa von der Universität Bologna (I) – vertreten durch seinen Sohn Fabrizio Costa – eine Übersicht über kulturtechnische Fortschritte im Obstbau der letzten hundert Jahre. Der Bogen reichte von der Erziehungsform (von Hochstammbäumen bis zu Niederstammanlagen) bis zur Ernte (von Leiter und Korb bis zum Pluck-O-Track).

Als neugieriger Wissenschaftler ist Guglielmo Costa immer an Innovationen interessiert. Er erforscht aktuell zusammen mit einer Privatfirma die Folgen der Veränderung der Lichteinstrahlung unter Folienabdeckung gegen Insekten (z.B. *Drosophila suzukii*). Er will zudem wissen, wie Amazon Fresh, also ein Online-Frischlieferservice, das Kaufverhalten von Obst und Gemüse bei Konsumenten beeinflusst. Massimo Bizzarri (Firma Plastik, I) stellte Resultate mit verschiedenen Plastikabdeckungen (Oroplus®) vor. Diese sind für unterschiedliche Lichtspektren durchlässig, sodass zum Beispiel Wärmestrahlen nicht durchgelassen werden und die Temperatur unter der Abdeckung nicht ansteigt. Gemeinsam mit Guglielmo Costa konnten erstaunliche Resultate erarbeitet werden: Unter einer dieser Abdeckungen war der Befall mit der Kirschessigfliege signifikant niedriger als in der nicht abgedeckten Kontrolle. Diese Resultate können interessante Anknüpfungspunkte sein, um die Bekämpfung der Kirschessigfliege zu unterstützen.

Michael Blanke (D) hat die Wachsschicht bei Zwetschgen näher untersucht und die Resultate vorgestellt. Durch mechanisches Abreiben oder chemische Behandlungen konnten Unterschiede in der Oberflächenstruktur mit möglichen Auswirkungen auf die Haltbarkeit festgestellt werden. Esther Bravin von Agroscope stellte im Bereich Obstbau das Thema rückstandsminimierende Massnahmen und Resultate aus der Umfrage Kirschessigfliege vor.

Digitalisierung

Die Digitalisierung in den Spezialkulturen und in der gesamten Landwirtschaft ist nicht mehr aufzuhalten. Zum Beispiel arbeitet man am Leibniz Institut für Agrartechnik und Bioökonomie (D) und

am Kompetenzzentrum Obstbau in Bavendorf (D) daran, die mechanische Ausdünnung beim Apfel mit Precision Farming zu optimieren. Am Julius Kühn Institut (D) wird untersucht, wie die Applikationstechnik im Obstbau optimiert werden kann, um die ausgebrachte Menge an Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Dieses von Verena Overbeck vorgestellte Projekt wird im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Pflanzenschutzmittel in Deutschland finanziert.

UTE VOGLER UND ESTHER BRAVIN, AGROSCOPE ■

Ernterückgang für Österreichs Apfelproduzenten

Auf die schlechten Ergebnisse bei der Apfelernte hat der Präsident des Österreichischen Bauernbunds, Jakob Auer, zum Tag des Apfels hingewiesen, der Mitte November 2016 begangen wurde. In ganz Österreich wurden laut Auer 2016 nur rund 48'000 t Äpfel geerntet; das ist gegenüber 2015 ein Minus von 78%. Damit beträgt die Ernte 2016 gerade einmal ein Viertel einer Normalernte. Besonders drastisch betroffen ist die Steiermark mit einem Rückgang von 87%, während in Niederösterreich die Erntemenge um 46% gesunken ist.

Der Bauernbund-Präsident wies darauf hin, dass 2016 viele Äpfel dem Frost zum Opfer gefallen seien. Einzig Oberösterreich ist weitgehend vom Wintereinbruch Ende April verschont geblieben. Aber nicht nur Äpfel waren von den Frostschäden bis zum Totalausfall betroffen; dasselbe gilt für Birnen, Aprikosen und Pfirsiche, die in Erwerbsobstanlagen produziert wurden. «Umso wichtiger war die rasche Hilfe für die betroffenen Bauer aus dem Katastrophenfonds», hob Auer hervor. Aber auch die neue Möglichkeit einer erweiterten Ernteschutzversicherung habe geholfen. Die Bauern wüssten allerdings, dass dies mehr eine Anerkennung als eine volle Entschädigung sei. **AGRA-EUROPE ■**

Andere Früchte

Spanien: Zunehmende Diversifizierung bei Beeren

In der andalusischen Provinz Huelva, in der mehr als 90% aller in Spanien erzeugten Erdbeeren heranreifen, verliert die Sammelnussfrucht zugunsten von